

# Im Normalen das Besondere gebaut

Seit Dezember 2010 gibt es in Siat den Neubau «Ustria Steila» mit Restaurant und 3-Zimmer-Hotel. Wie er an das Projekt heranging und was es für das Dorf bewirken soll, darüber sprach am Mittwoch Architekt Gion A. Caminada.

Von Jano Felice Pajarola

Siat. – Von Zeit zu Zeit, so heisst es schon auf der Website der noch jungen «Ustria Steila» in Siat, soll es im Restaurant mitten im Dorf nicht nur Kulinarisches geben, sondern auch «Leckerbissen geistigen Inhalts», Kulturveranstaltungen also. Die Premiere ist inzwischen über die Bühne gegangen: Am Mittwochabend trafen sich unter dem Titel «Der Berg ist in Bewegung» drei Persönlichkeiten zur öffentlichen Podiumsdiskussion in der «Steila» – Besitzer Theo Schaub, Daniel Kündig, Präsident des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins SIA sowie Dozent an verschiedenen Schulen, und natürlich Gion A. Caminada, Architekt der «Sterns» von Siat, wie «Steila» auf Deutsch heisst.



«Berg ist in Bewegung»: Theo Schaub, Daniel Kündig, Chasper Pult und Gion A. Caminada (von links) diskutieren in der «Steila» in Siat. Bild Jano Felice Pajarola

Dank Schaub's Initiative hat die Gemeinde wieder ein Restaurant, «ein Stück Surselva, hier geschaffen, aber mit Ausstrahlung über das Tal hinaus», so der Zürcher Unternehmer. In Vrin habe man gesehen, was gute Architektur für ein Dorf bewirken könne, und «das ist auch in Siat gelungen». Der Erfolg jedenfalls gibt Schaub bislang

recht – «es sieht so aus, als ob man eine kleine Existenz mit dem Betrieb aufbauen könnte», stellte Caminada fest.

Wie aber ist der mehrfach preisgekrönte Architekt beim Projekt in Siat vorgegangen? «Denn Siat ist ja nicht Vrin», wie Podiumsmoderator Chas-

per Pult konstatierte. «Am Dorf und seinen Bautypen weiterbauen» – dieses grosse Thema, so Caminada, habe ihn auch in Siat umgetrieben. «Architekten haben heute oft ein objektives Denken. Die Bauten haben in sich besser oder anders zu sein als Nachbarbauten. Wir hingegen haben versucht, etwas Normales zu bauen. Vielleicht ist es eine radikale Normalität, zugespitzt gesagt.»

## Die Tücken der Sonnenseite ...

Er fühle sich in der Gemeinschaft, in Konventionen viel freier, so Caminada. In die Gemeinschaft hinein hat er auch die «Steila» gebaut, und das sogar im wörtlichen Sinn. Nicht wie oft üblich mitten auf die Parzelle hat er das Gebäude platziert, sondern an ihrem Rand, auf die eigentlich «schlechteste Stelle des Grundstücks» – denn dafür schafft es im Gegenzug für das Dorf eine neue Gasse. Man habe ihm inzwischen auch schon oft gesagt, so sei ja aber auch die Terrasse des Restaurants auf der falschen Seite – hinter dem Haus nämlich statt vorne in der Südsonne. Doch auch in diesem Fall ist es die Konvention, die ihm dazu geraten hat. «Also, ich könnte bei mir zu Hause in Vrin nicht auf der Vor-

derseite des Hauses auf einer Terrasse in der Sonne sitzen, wenn ich wüsste, dass gleichzeitig die Bauern das Heu einholen müssen.»

## ... und Kritik am Resort-Fieber

Vertieft wurde das Thema «Der Berg ist in Bewegung» anschliessend noch anhand mehrerer Thesen, gemeinsam aufgestellt von den Teilnehmern des Podiums. Die Herausforderung jeder Entwicklung müsse darin bestehen, aus den Eigenheiten und Potenzialen der Orte heraus neue Identitäten zu schaffen – und mit ihnen Differenzen, so eine der Feststellungen. «Viele Investitionen, die getätigt werden, generieren keine eigentlichen Mehrwerte und leisten kaum einen Beitrag zur Lösung drängender Probleme.» Vielmehr verstricke man sich in weitere Zwänge und sehe den nächsten Lösungsansatz einzig in noch mehr Investitionen. Alpine Resorts beispielsweise, so eine der Thesen, dürften keinesfalls das allgemeine Rezept für die touristische Entwicklung alpiner Dörfer sein. Ohne Koordination und Konzentration auf Räume mit existierenden Tourismus-Infrastrukturen würden solche Anlagen «zu Ruinen für die nächsten Generationen».

## IN KÜRZE

**Hilfe für Japan dank Japan-Reportage.** Am Montag präsentieren Luciano und Verena Lepre eine Reportage zum Thema «Faszination Japan». Das Ehepaar hat Japan 15 Monate lang bereist. Laut Mitteilung erzählen Luciano und Verena Lepre philosophische Geschichten vom modernen und doch traditionsbewussten Japan. Die Show wird trotz der aktuellen Ereignisse durchgeführt – auch um Hilfe für Japan zu mobilisieren: 20 Prozent der Einnahmen der Abendkasse werden an ein Hilfsprojekt spendet. Der Anlass findet um 19.30 Uhr im Café «B12» an der Brandisstrasse 12 in Chur statt. (so)

**Kongress mit 700 Teilnehmern.** Vom 24. bis 27. März findet im Davoser Kongresszentrum das World Immune Regulation Meeting statt. Dazu erwartet werden rund 700 Wissenschaftler aus aller Welt. Sie werden sich über die neuesten Erkenntnisse zum Immunsystem austauschen. (so)

# Thusis vereinheitlicht Ladenöffnungszeiten

**Vor allem wegen der wachsenden Zahl an Grossverteilern regelt die Gemeinde Thusis die Öffnungszeiten der Geschäfte in einem neuen Gesetz. Wieder aktuell ist zudem das Thema Greenconnector.**

Von Jano Felice Pajarola

Thusis. – Das am Mittwoch von der Gemeindeversammlung gutgeheissene Gesetz über die Ladenöffnungszeiten bringt gemäss Frau Gemeindeamman Claudia Kleis-Kümin «gleiche Regeln für alle» mit sich. Die Thusner Läden dürfen in Zukunft unter der Woche von 6 bis 20 Uhr (Freitag bis 21 Uhr) geöffnet haben, samstags von 8 bis 17 Uhr (Bäckereien ab 6 Uhr), Tankstellen-Shops wie bisher täglich von 6 bis 22 Uhr. Die Vorlage muss

noch an der Urne genehmigt werden. Am Mittwochabend ebenfalls genehmigt wurde der Thusner Anteil an der Sanierung des Waldschwimmbads in Thusis mit einem Kredit von 375 000 Franken. Mit 44 000 Franken pro Jahr beteiligen will sich die Gemeinde an der Jugendarbeit in der Region.

## Patt beim Thema Begegnungszone

Zu grossen Diskussionen kam es laut Claudia Kleis-Kümin beim Thema Begegnungszone Altdorf. Verschiedene Varianten für eine solche Zone seien der Versammlung präsentiert worden; eine Konsultativabstimmung zur Frage, ob die Zone überhaupt erwünscht sei, habe ein Patt von 50:50 Stimmen ergeben. Das Geschäft sei daraufhin zur erneuten Beratung im Gemeinderat zurückgezogen worden.

Orientiert wurde die Versammlung unter anderem über den Stand der

Dinge beim Projekt Greenconnector. Seit Frühling 2009 hatte es keine öffentlichen Informationen über die geplante unterirdische Gleichstrom-Kabelverbindung nach Italien mehr gegeben. Inzwischen sei aber eine detaillierte Lärmstudie für den Standort Thusis erarbeitet und dem Gemeinderat präsentiert worden, so Kleis-Kümin. «Die Studie scheint uns sehr seriös, und sie zeigt auf, dass Lärmemissionen nicht zu erwarten sind.»

## Greenconnector nicht begraben

Laut Roberto A. Keller, Verwaltungsratspräsident der Firma Greenconnector, wurde seit Anfang 2009 nicht nur die Lärmstudie erstellt: Man habe, so Keller, auch die notwendigen Trafostationen redimensioniert und Gespräche mit der Ebrag, der Erdgasversorgung Bündner Rheintal, geführt – sie will das Oleodotto-Ölleitungsteil-

stück bis Thusis für den Erdgastransport umnutzen, während Greenconnector das Stück von Thusis bis nach Italien für sich nutzbar machen will. Das Plangenehmigungsverfahren für die Starkstromleitung hat die Firma noch nicht eingeleitet, wie Keller bestätigt; «die latente Opposition gegen das Projekt ist noch nicht verschwunden», nennt er einen Grund dafür. Es seien aber diesbezüglich in der Region auch noch nicht klärende Gespräche geführt worden.

Der schon 2009 mit einem Fragezeichen versehene mögliche Inbetriebnahme-Termin der Greenconnector-Leitung – das Jahr 2013 – ist laut Keller definitiv nicht realistisch. «Aber an der Wirtschaftlichkeit des Vorhabens hat sich nichts geändert.» Wann genau es mit dem Plangenehmigungsverfahren losgehen könne, lasse sich derzeit allerdings nicht sagen.

ANZEIGE

# Qualität zu Discountpreisen!

## Los Pisos Carménère

2009/2010, Central Valley, Chile

Dunkles Granatrot. Duftet nach Kräutern, Gewürzen und schwarzen Beeren. Fruchtiger Auftakt. Wirkt saftig und ausgewogen.

Helles Fleisch, rotes Fleisch, würzig reifer Käse

Carménère

1–3 Jahre

auch online bestellbar: [www.denner-wineshop.ch](http://www.denner-wineshop.ch)



1/2 Preis

6 x 75 cl  
17.85  
statt 35.70

## Heredad de Barros Tinto Crianza

2007, D.O. Ribera del Guadiana, Spanien, 75 cl

Dunkles Purpurrot. Duftet nach Pflaumenkompott, getrockneten Bananen und Veilchen. Weich und breit im Auftakt. Saftig und voll im Gaumen. Anhaltendes Finale.

Paella, rotes Fleisch, würzig reifer Käse

Tempranillo, Garnacha

4–8 Jahre

auch online bestellbar: [www.denner-wineshop.ch](http://www.denner-wineshop.ch)



3.- sparen

7.95  
statt 10.95

## Les Hérons La Côte AOC

2010, Waadt, Schweiz

Helles Gelb mit grünen Reflexen. Duftet nach Ananas begleitet von floralen Noten. Im Gaumen wirkt dieser Waadtländer frisch-fruchtig.

Aperitif, Käse, Fisch

Chasselas

2–3 Jahre



6.- sparen

6 x 70 cl  
29.70  
statt 35.70

Aktionen gültig in den Filialen vom 16. bis 22. März 2011. Solange Vorrat. Jetzt abonnieren: [www.denner-wineshop.ch/newsletter](http://www.denner-wineshop.ch/newsletter)

Der Weinkeller der Schweiz

DENNER®